Medieninformation

Sächsische Staatskanzlei

Ihr Ansprechpartner
Ralph Schreiber

Durchwahl
Telefon +49 351 564 10300
Telefax +49 351 564 10309

presse@sk.sachsen.de*

16.11.2026

Neue Thora-Rolle für die jüdische Gemeinschaft Sachsens

Ministerpräsident Michael Kretschmer und der Präsident des Zentralrates der Juden in Deutschland, Josef Schuster, vollenden Thora-Rolle in der Sächsischen Staatskanzlei in Dresden

Dresden (16. November 2026) – Sachsens jüdische Gemeinschaft hat heute in der Sächsischen Staatskanzlei in Dresden eine neue Thora-Rolle überreicht bekommen. Im Rahmen einer feierlichen Zeremonie haben Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer, der Präsident des Zentralrates der Juden in Deutschland, Dr. Josef Schuster, zusammen mit sächsischen Rabbinern und den Vorsitzenden der jüdischen Gemeinden von Dresden, Chemnitz und Leipzig durch das Schreiben der letzten Buchstaben die Thora fertiggestellt. Die Übergabe der Thora-Rolle ist ein besonderer Höhepunkt des Themenjahres der Jüdischen Kultur, Tacheles 2026, in Sachsen.

In Zukunft wird die Schrift-Rolle bei verschiedenen Anlässen im Freistaat zum Einsatz kommen, zum Beispiel bei jüdischen Gottesdiensten, aber auch bei kulturellen Veranstaltungen. So wird die Thora-Rolle im Dezember den Mitteldeutschen Jüdischen Jugendkongress in Görlitz begleiten. »Bei den gemeinschaftlichen Programmen wird die Thora-Rolle wie ein König getragen und soll uns alle verbinden«, sagt Sachsens Landesrabbiner Zsolt Balla. Er verglich die Buchstaben der Thora – traditionell 600.000 an der Zahl – mit den Menschen einer Gesellschaft. Jede und jeder hat ihre oder seine Rolle, ohne die es keine Gesamtheit gebe. »Wenn ein Buchstabe fehlt, ist es nicht mehr koscher, man kann es nicht mehr verwenden«, sagte er beim feierlichen Akt.

Mehrere Spender ermöglichen neue Thora-Rolle für Sachsens jüdische Gemeinschaft

Das Schreiben oder das Stiften einer Thora-Rolle ist ein wichtiges Gebot im Judentum. Die meisten Gemeinden verfügen über mehrere Exemplare, die zumeist anlässlich besonderer Lebensereignisse oder zum Gedenken an Verstorbene gestiftet wurden. Die auf Pergament handgeschriebene

Hausanschrift:
Sächsische Staatskanzlei
Archivstr. 1
01097 Dresden

www.sk.sachsen.de

Verkehrsverbindung:
Zu erreichen mit den Straßenbahnlinien 3, 6, 7, 8, 9, 13

Für Besucher mit Behinderungen befinden sich gekennzeichnete Parkplätze am Königsufer.
Für alle Besucherparkplätze gilt: Bitte beim Pfortendienst melden.

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

Thora-Rolle ist das heiligste Objekt einer Gemeinde. Sie enthält die Fünf Bücher Mose auf Hebräisch und kommt bei morgendlichen Gottesdiensten an bestimmten Wochentagen und am Schabbat zum Einsatz. Eine gestiftete Thora symbolisiert, dass jüdisches Leben weitergeht und der Bund zwischen Gott und dem Volk Israel ständig erneuert wird.

Mit der Erstellung der Thora-Rolle wird ein spezialisierter Schreiber (Sofer) beauftragt, der zum Schluss die letzten Buchstaben zusammen mit dem Stifter und Ehrengästen mit Tinte auf das Pergament bringt. Die nun übergebene Thora-Rolle ist eine Schriftrolle, die aus Israel stammt und unter der Aufsicht von Rabbiner Shaul Nekrich von der Orthodoxen Rabbinerkonferenz Deutschland restauriert wurde. Mehrere Partner haben dafür einen finanziellen Beitrag geleistet. Die drei jüdischen Gemeinden in Dresden, Leipzig und Chemnitz sowie Zentralratspräsident Josef Schuster und der Freundeskreis der Dresdner Synagoge e.V. haben sich mit ihren Zuschüssen und Spenden den überwiegenden Teil der Kosten geteilt. Darüber hinaus hat die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen das Vorhaben mit 5.000 Euro gefördert.

Ministerpräsident Kretschmer: »Wir stehen fest an der Seite unserer jüdischen Gemeinden«

Der Präsident des Zentralrates der Juden in Deutschland, Dr. Josef Schuster: »Die Thora umfasst die fünf Bücher Mose. Sie ist das Herzstück des jüdischen Glaubens und der jüdischen Lebensordnung. In ihr finden sich Erzählungen, Gebote, Weisungen und Fragen, die Menschen über Jahrtausende hinweg begleitet haben. Die Thora weist uns Juden den Weg. In diesem Sinne ist die Fertigstellung der Thora-Rolle des Landesverbands ein Meilenstein für jüdisches Leben in Sachsen.«

Ministerpräsident Michael Kretschmer: »Mit der Übergabe dieser Thora-Rolle setzen wir ein starkes Zeichen der Verbundenheit mit den jüdischen Gemeinden in Sachsen. Sie soll dort zum Einsatz kommen, wo sie gebraucht wird, und jüdisches Leben im ganzen Freistaat begleiten. Jüdisches Leben gehört zu Sachsen. Wir stehen fest an der Seite unserer jüdischen Gemeinden und wollen, dass jüdisches Leben überall in unserem Land lebendig, sichtbar und zukunftsfähig bleibt. Die jüdischen Gemeinden leisten mit ihrem Engagement in Bildung, Jugendarbeit, Kultur und Gemeindeleben einen unverzichtbaren Beitrag für unser Land. Dafür gebühren ihnen unser Dank und unsere höchste Anerkennung. Dass wir die Thora am 160. Geburtstag von Georg Gradnauer, dem ersten sächsischen Ministerpräsidenten jüdischen Glaubens, in dem ihm gewidmeten Raum übergeben, ist ein besonders bewegender Moment. Es verbindet die Erinnerung an unsere Geschichte mit einem klaren Bekenntnis: Jüdisches Leben hat seinen festen Platz in Sachsen – heute und in Zukunft.«

Schreiben der letzten Buchstaben der Thora-Rolle in der Sächsischen Staatskanzlei

Diese Personen haben die letzten Buchstaben der neuen Thora-Rolle zusammen mit Rabbiner Shaul Nekrich von der Orthodoxen Rabbinerkonferenz Deutschland geschrieben:

• Michael Kretschmer, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen

• Dr. Josef Schuster, Präsident des Zentralrates der Juden in Deutschland

• Zsolt Balla, Sachsens Landesrabbiner, Leipziger Gemeinderabbiner

• Michael Jedwabny, Gemeinderabbiner der Jüdischen Gemeinde Chemnitz

• Shneor Havlin, Rabbiner der Chabad-Lubawitsch-Gemeinschaft in Sachsen

• Elischa M. Portnoy, Militärrabbiner in Mitteldeutschland

• Ekaterina Kulakova, Vorsitzende des Landesverbandes Sachsen der Jüdischen Gemeinden und Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde zu Dresden

• Küf Kaufmann, Vorsitzender der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig

• Dr. Ruth Röcher, Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Chemnitz

Lizenzfrei verwendbares Bildmaterial von der Veranstaltung erhalten Sie unter: https://www.medienservice.sachsen.de/medien/medienobjekte

Fragen zu dieser Pressemitteilung beantwortet der Geschäftsführer des Landesverbandes Sachsen der Jüdischen Gemeinden, Domokos Szabó, Telefon: 017630669949, E-Mail: domokos.szabo@lvs-jg.de